

Internationale Kooperation mit den Universities of York und Keele, UK

Im Rahmen des Forschungszentrums Personal und Management (FPM) wurde von der FHÖV NRW dieses Jahr ein Forschungsprojekt über die Herausbildung neuer Zeitvorstellungen bei jungen Migrantinnen und Migranten gefördert.

Das Jahr 2016 erwies sich als sehr erfolgreich für diverse internationale Kooperationen innerhalb dieses Projektes. Offenbar ist das Thema sehr aktuell - und zwar nicht nur in Deutschland, sondern europaweit. Im Juli bekamen wir den Zuschlag für die Gestaltung einer Sektion bei der Konferenz der Internationalen Soziologischen Gesellschaft (ISA) in Wien, über die Prof. Dr. Jonas Grutzpalk in der letzten Ausgabe der „FHÖV Aktuell“ berichtet hat. Im August lud mich das Time Perspektive Network unter der Leitung von Prof. Dr. Philip Zimbardo mit dem Vortrag aus diesem Projekt nach Kopenhagen ein. Im September wird die Deutsche Soziologische Gesellschaft (DGS) in Bamberg tagen, wo unsere Arbeitsgruppe „Verwaltete Biografien“ ebenfalls eine Sektionssitzung gestalten darf. Diese Konferenzreisen und Kooperationen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der ganzen Welt konnten dank großzügiger Förderung seitens der FHÖV NRW entwickelt werden. An dieser Stelle soll ein großer Dank und Anerkennung an alle Menschen ausgesprochen werden, die das möglich gemacht haben.

Am 26. Juni 2016 begann die neunte internationale Konferenz der Zeitschrift „Gender, Work & Organization“ in Keele. Erneut versammelten sich über 500 Mitglieder des Netzwerks aus 38 Nationen im ehrwürdigen Schloss des alten Edelgeschlechts Sneyd im britischen Staffordshire. Dieses Schloss wurde 1949 zur University of Keele umfunktioniert und ist jetzt die größte Campus-Uni Europas. Gleichzeitig wird dort die Zeitschrift „Gender, Work & Organization“ herausgegeben. Zudem werden alle zwei Jahre internationale Konferenzen in diesem Forschungsfeld durchgeführt.

Zusammen mit Prof.‘in Dr. Andrea Bührmann (Vizerektorin der Georg-August-Universität Göttingen), Dr. Astrid Biele Mefebue (Senatorin der Georg-August Universität Göttingen) und Prof.‘in Dr. Maggie O’Neil (Direktorin für Postgraduate Research in Durham University, Chair in Sociology & Criminology in University of York) bildeten wir ein Team, das aus vielen eingereichten Bewerbungen ausgewählt wurde, um einen der Workshops bei der Konferenz zu gestalten.

In unserem Workshop besprachen wir die Möglichkeiten der biografischen Methode bei der Erforschung der Diversität in Organisationen. Da die Mehrheit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Netzwerks qualitativ arbeiten und nach neuen Forschungsmethoden suchen, um ihr Forschungsfeld adäquat zu beschreiben, wurde unser Workshop sehr rege besucht und die Vorträge lebhaft diskutiert. Ich durfte aus meinem FPM-Projekt berichten und freute mich sehr über neue Perspektiven, die sich aus Nachfragen der Zuhörerinnen und Zuhörer ergaben.

Am Ende der Tagung fand das Treffen des Redaktionsvorstandes von GWO, dem ich als Mitherausgeberin der Zeitschrift seit 2011 angehöre, mit dem Herausgeberverlag Wiley statt. Es war sehr erfreulich zu hören, dass unser Impact Factor auf 1.325 und der 5 Year Impact Factor sogar auf 2.021 gestiegen ist. Damit ist „Gender, Work & Organization“ eines der führenden Medien in diesem Forschungsfeld. Ich freue mich, zu diesem Erfolg etwas beigetragen zu haben.

Prof.‘in Dr. Elisabeth Schilling
FHÖV NRW, Abteilung Münster, Studienort Bielefeld